

das doch viel zu anstrengend. *Sie* ist ihm viel zu anstrengend. Ihm sollte mal jemand sagen, dass er damit auch die Gefühle anderer Leute verletzen könnte. Seufzend betrachtete sie wieder ihr Spiegelbild.

//Warum muss das nur so weh tun...?//

Sie drehte den Wasserhahn wieder zu und griff nach ihrem Handtuch, um ihr Gesicht abzutrocknen. //Vielleicht sollte ich mir nicht so einen Kopf drum machen...// Aber... schließlich hatte er sie beschützt... Was hatte das bloß zu bedeuten? //Mach erst einmal Frühstück, der Tag ist ja jetzt schon elendig genug...//

Geweckt von dem Geruch fertig angerichteten Frühstücks stieg Shikamaru die Treppe hinunter und zu seinem erstaunen musste er bemerken, dass er tatsächlich der letzte war, der an dem Frühstücksstisch fehlte. Naruto hüpfte hungrig auf seinen Stuhl auf und ab und sah Temari bei der Zubereitung zu. Wahrscheinlich brauchte er heute Morgen doppelt so viel, gestern Abend jedenfalls überließ er das Essen ganz allein Temari. Gaara saß zu Shikamarus Bedauern auch schon zu Tisch, mit ein paar Schriftrollen dazu. Eine davon schien er gerade zu studieren. Kankuro, der Shikamaru gerade bemerkt hatte, lehnte sich über seinen Stuhl und grinste ihm entgegen.

„Guten Morgen, Schnarchnase!“

„Morgen...“

Wieder musste er sich auf den Platz gegenüber Gaara setzen. Ihm war es sehr unangenehm, erstrecht, wenn so ein Blick wie gestern käme. Was hatte Gaara bloß gegen ihn?? Er wird Shikamaru ja wohl kaum als „Konkurrenz“ ansehen. Wenn ja, dann würde Shikamaru von vornherein aufgeben. Es gäbe keinen vernünftigen Grund, sich Gaara entgegen zu stellen.

„Essen.“

Temari kam mit den Tellern herüber und verteilte sie an die Vier schon wartenden Shinobi.

Naruto hob seinen Teller und schnupperte an seinem Frühstück.

„Hmmm... Riecht das gut...“, sabberte er.

„Dann iss“, grinste Kankuro ihn an.

Das nahm auch Shikamaru sich zu Herzen und griff nach seinem Besteck, um zu essen. Doch dann sah er Temari aus dem Augenwinkel heraus, die immer noch ihr Essen anstarrte. Langsam senkte er sein Besteck wieder.

„Ist etwas?“

Temari sah auf und schien gerade erst zu registrieren, das er sie was gefragt hatte.

„...ähm... nein, alles in Ordnung...“

Shikamaru hob eine Augenbraue.

„Dann iss etwas.“

„Öhm... ja, klar.“

Sie nahm ihr Besteck, doch anstatt zu essen, stocherte sie gedankenversunken darin herum. Besorgt beobachtete Shika Temari. Dann wandte er sich wieder seinem Essen zu.

//Seltsam... irgendwie ist mir grad der Hunger vergangen...//

Plötzlich lag wieder Kälte in der Luft. Shikamaru meinte zu spüren, wie die

Zimmertemperatur auf -10°C fiel; ein ungewöhnlich kühles Wetter für Suna. Suna war doch eine Wüste, wie konnte es also sein, dass er sich fühlte, als hätte man ihn in eine Tiefkühltruhe gestopft??

Und dann fiel ihm auf, dass es nicht unbedingt das Wetter sein musste, das spinnt. Langsam sah er auf. Wieder lief es ihm eiskalt den Rücken herunter.

Gaara schaute über den Rand seiner Schriftrolle herüber zu Shikamaru, die Augen zu kleinen, engen Schlitzen verengt und mit einem Blick, das Shikamaru das atmen verbietet. Minutenlang starrte er ihn an, ohne sich zu rühren und Shikamaru wusste langsam nicht mehr, wie er das aushalten sollte.

Albernes Gekichere von der Seite. Shikamaru hätte ja nachgesehen, wer denn da so fröhlich kichert und vor allem warum, aber Gaaras Blick fixierte ihn. Wer weiß, was er als nächstes plante zu tun... Über den Tisch springen und ihn mit einem Kunai an die Kehle springen?

Ihn hinterhältig mit seinem Sand zerquetschen?

Oder ihn erst mit sich schleifen, mit den Folterinstrumenten, die er bestimmt irgendwo für Shikamaru vorbereitet hatte, langsam quälen und ihn dann, wenn er genug hat, töten?

„Hey, Gaara, wartet der Rat nicht auf dich?“

Man hörte deutlich, dass diese Person kurz vor einem Lachkrampf stand.

Gaara rollte die Schriftrolle wieder zusammen, ließ den Blick aber nicht von Shikamaru. Erst als er langsam zu Tür schritt, wusste Shikamaru sich aus der Gefahr.

Ein erleichterndes Seufzen entglitt ihm. Doch er war immer noch sehr angespannt.

Als er nun zur Seite blickte, bekam er noch mit, wie Kankuro und Naruto synchron anfangen, drauf los zu lachen.

„Darf ich mitlachen?“, fragte Shikamaru sichtlich angenervt.

Erhielt aber natürlich keine Antwort, sondern einer dieser Grinser, die er nicht leiden konnte. Erstrecht nicht die, die von Naruto stammen.

„Ich geh dann mal“, trällerte Kankuro sichtlich belustigt, nahm aber zu Shikamarus Überraschung noch Naruto mit sich. Und jener ließ sich ohne große Anstalten zu machen mitzerren.

//Oh nein... Das bedeutet nichts gutes... Haben die etwa etwas ausgeheckt????//

Zutrauen könnte er es den beiden, aber wahrscheinlich war das auch ein wenig übertrieben. Was sollten die denn schon groß ausgeheckt haben?

Shikamaru stand ebenfalls auf und sah wieder zu Temari.

„Soll ich beim abräumen helfen?“

„Nein, geht schon...“

„Sicher?“

„Ja, natürlich!“

Shikamaru schaltete wieder seinen misstrauischen Blick ein und durchbohrte sie damit.

„Irgendwas ist doch los...“

„Es ist alles in Ordnung, wirklich...!“, entgegnete Temari, wobei sie aber mehr zum Boden sprach.

Hastig stand sie auf und nahm die Teller mit hinter die Theke.

„Du brauchst nicht auf mich warten... geh ruhig schon mal vor...!“

Shikamaru ging ihr nach.

„Willst du mich loswerden?“

„N-nein!!“

Sie ließ das Wasser an und nahm den ersten Teller zur Hand.

„Schau mich an!“, forderte Shikamaru mit einem beleidigt klingenden Unterton. Doch Temari versuchte das zu ignorieren und schrubbte an dem Teller herum.

„Temari!!“

Und schrubbte, und schrubbte, und schrubbte...

„Temari-san!!!“

Shikamaru packte sie am Handgelenk und zog sie zu sich heran. Der Teller landete dabei noch sicher im Waschbecken, was dennoch ein lautes Scheppern mit sich brachte.

Temari schaute Shikamaru überrascht an. Ihr Puls stieg in unbekannte Maße, das einzige was sie noch hörte, war ihr Herzklopfen.

Shikamaru schaute ihr tief in die Augen. Besorgt. Ein wenig beleidigt.

„Du lügst... Du lügst mich an, Temari...“

„S-Shikamaru.....“

„Was ist es...?“

Er ließ ihr Handgelenk wieder los. Langsam hob er Gesicht an. In seinem Blick lag nur noch Besorgnis.

„Ich... ich...“

„Psst... Halt still...“

Er strich ihren Pony zur Seite und küsste sie sanft auf die Stirn.

Ein noch besorgter Blick galt der völlig perplexen Frau.

„Du bist krank. Du hast Fieber.“

„D-d-das bildest du dir ein...“

Sofort wich Temari wieder seinem Blick aus.

„Temari-san, warum versuchst du das zu verheimlichen? Bin ich dir zu doof oder wie?“

Seine Stimme klang nicht beleidigt, sondern verletzt, und genauso sah er sie an.

„Was... ich... Nein!!“

„Was ist es dann?!“

„Ich... Na ja... Ich...“ Sie schluckte hart.

„Temari-san... Ich mach mir doch nur Sorgen...“

„S-sorgen...?“ Ihr Herzschlag verdoppelte sich, dennoch lächelte sie ihn an.

„Du brauchst dir keine Sorgen zu machen... wirklich nicht.“

„...Wirklich?“

„Ja, wirklich.“

Shikamaru legte seinem Arm um Temari und drückte sie an sich.

„Gut...“

„Shikamaru-kun...“

Sie sah ihn an. „Lass uns jetzt besser gehen.“

Shikamaru nickte nur.

Was wäre, wenn ich mehr für sie empfinde...?

„Worauf wartest du??“

Temari stand schon an der Tür und grinste ihn an. Dieser schüttelte den Kopf.
„Ich komme.“